Matt-Scheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Design:
Herbert Forrer

dörrex – schmackhaft, gesund und preiswert

Dörren ist die natürlichste und einfachste Art, Früchte, Gemüse, Pilze und Kräuter dauerhaft zu konservieren. Gedörrtes behält seinen hohen Nährwert, ist also sehr schmackhaft und gesund. Gedörrte Vorräte sind eine preiswerte Alternative zu Konserven und energieaufwändiger Tiefkühlkost. Jetzt können Sie dank dem «dörrex» Lebensmittel mitten in der Saison frisch verarbeiten.

A. & J. Stöckli AG
CH-8754 Netstal
Tel. +41(0)55 645 55 55
haushalt@stockli.ch
www.stockliproducts.com

STÖCKLI

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Monika Gruber, bayrische Kabarettistin, als kleine olympische Vorwarnung: «Dass Engländer Humor haben, kann man in London auf jeder Speisekarte lesen.»

Jonathan Edwards, britische Dreisprung-Legende: «Leider gibt es Sportpsychologen, die bemängeln, die von Stella McCartney entworfenen Outfits enthielten zu wenig Rot – dabei erhöhe das Tragen dieser emotionalen Farbe die Erfolgschancen. Das ist schon ziemlich irre.»

Peter Schneider in der ‹SonntagsZeitung› über ein grosses englisches Problem: «Junge Menschen in England glauben, ohne eigene Arbeit Anspruch auf Dinge zu haben, welche sich echte Leistungsträger über Jahrhunderte eigenhändig erwerben mussten.»

Henry Rono, ehemaliger Olympia-Star, Wunderläufer und späterer Alkoholiker, hat bis heute keinen Zugriff auf seine Gagen in Zürich, Paris und London: «Im Suff habe ich die Kontonummern von Banken verloren.»

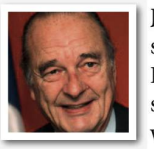
Georg Bernard Shaw, irischer Dramatiker: «Olympische Spiele sind eine wunderbare Gelegenheit, Zwietracht auch unter solchen Nationen zu stiften, die sonst keine Reibungsflächen haben.»

Alfred Dorfer, österreichischer Kabarettist: «Es zeichnet den Engländer aus, dass er, bedingt durch seine Bescheidenheit, ein Leben lang ohne das auskommt, was der zivilisierte Mensch als Essen bezeichnet.»

Volker Pispers, Kabarettist: «Wenn ‹Zurückrudern› eine olympische Disziplin wäre, hätte Angela Merkel die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in London schon gewonnen.»

Daniel Craig, amtierender ‹James Bond›, gibt sich vor Olympia ganz sportlich: «Ich trinke jeden Tag zum Frühstück Bier. Macht das nicht jeder?»

Andrea Petkovic, Tennisspielerin und Olympiateilnehmerin, klagt über das harte Sportlerdasein: «Manchmal wäre ich gerne Rock – essen und trinken, was ich will und bis nachmittags schlafen.»



Jacques Chirac, französischer Ex-Präsident, über die Engländer: «Das Einzige, was sie für die europäische Landwirtschaft getan haben, ist der Rinderwahn. Man kann Leuten nicht vertrauen, die so schlecht kochen!»

Alberto Sordi, «Frauen laufen im Sport langsamer als Männer, weil sie länger auf dem Bildschirm bleiben wollen.»

Alf Poier, Komiker: «Die stärkste Frau bei Olympia heisst Ana Bolika, und ihr Haustier ist ein Muskelkater.»

Prinz Philip befragte einen schottischen Fahrlehrer: «Wie schaffen Sie es nur, Ihre heimische Klientel während des Unterrichts vom Trinken abzuhalten?»

Katie Price, Englands bekanntes VIP-Luder, durfte als Erste bei einem Charity-Event die Ziellinie des neuen Olympiastadions überqueren: «Ich fühle mich so geehrt, auf dieser Bahn gewesen zu sein.»

Werner Schneyder, Alt-Satiriker: «Die Zeiten der Wettkämpfe sind die einzigen Zeiten, die immer besser geworden sind.»

Helen Mirren, britische Oscar-Preisträgerin, über Prinz Charles: «Manchmal muss man es als Auszeichnung betrachten, wenn sich die Leute über einen lustig machen.»

Max Uthoff, Satiriker: «Wenn Sie heute englische Politiker über europäische Probleme und deren Lösungen befragen, bekommen Sie als Antwort: ‹Wo kann ich mich hintenanstellen?›»

Stephanie Cole, Schauspielerin, über bissigen englischen Humor: «Zynismus ist nichts anderes als das Kondom von Romantikern.»

Luc Besson, Regisseur: «Wir brauchen Helden, Politiker sind das längst nicht mehr und Sportlern gehts nur um Geld, oder sie sind gedopt.»